Niederschrift
(öffentlicher Teil)

über die Sitzung des Ausschusses für Gesellschaft, Ordnungswesen und Sport vom 02.06.2022

Anwesend:
siehe Anwesenheitsliste

Vorsitz:
Dirk Havermeier

Die Sitzung fand Aula des St. Antonius Gymnasiums, Klosterstr. 22 in 59348 Lüdinghausen, statt.

Beginn: 18:00 Uhr
Ende: 20:43 Uhr

Vor Eintritt in die Tagesordnung teilt Stv. Holtrup mit, dass skB. Ehring die Sitzungseinladung nicht rechtzeitig vor der Sitzung zugestellt worden sei. Sie betont ausdrücklich, dass dies in Bezug auf die heutige Sitzung nicht weiter zu beanstanden sei, bittet jedoch um künftige Einhaltung der Zustellfrist. Herr Kortendieck erklärt, dass die Einladung rechtzeitig in den Postversand gegeben worden sei und von anderen sachkundigen Bürgern/innen eine verspätete Zustellung nicht bekannt sei. Lediglich eine Einladung konnte aufgrund einer der Verwaltung nicht angezeigten Änderung der Meldeanschrift nicht zugestellt werden.
Ausschussvorsitzender Havermeier beantragt, den TOP 6 „Bericht über die Situation der Vertriebenen in der Ukraine“ vorzuziehen und nach TOP 2 „Fortschreibung der Sporthallenkonzeption für die Stadt Lüdinghausen“ zu beraten, damit die Wartezeit für die für den TOP 6 anwesende Migrationsberaterin der Stadt Lüdinghausen, Frau Sivalingam, nicht unnötig lang werde. Seitens der Ausschussmitglieder werden keine Einwände geäußert.

Tagesordnung*:*

Öffentlicher Teil:

1. Errichtung eines Basketballspielfelds
   Vorlage: FB 3/547/2022
2. Fortschreibung der Sporthallenkonzeption für die Stadt Lüdinghausen
   Vorlage: FB 4/900/2022
3. Fortführung der sozialintegrativen Begegnungsstätte in den Räumen der Sekundarschule Lüdinghausen
   Vorlage: FB 4/901/2022
4. Einführung einer Familienkarte in Lüdinghausen
   Vorlage: D II/154/2022
5. Finanzielle Förderung der Jugendarbeit
   Vorlage: D II/155/2022
6. Bericht zur Situation der Vertriebenen aus der Ukraine
   Vorlage: FB 5/145/2022
7. Mitteilungen
8. Anfragen

Nichtöffentlicher Teil:

9. Mitteilungen
10. Anfragen

Öffentlicher Teil:

TOP 1) Errichtung eines Basketballspielfelds
Vorlage: FB 3/547/2022

Herr Kortendieck führt in den Tagesordnungspunkt ein. Er erklärt, dass der Verwaltung bei der Standortsuche aufgrund der Lärmintensität der Anwohnerschutz sowie die Bündelung mit weiteren Sport- und Freizeiteinrichtungen wichtig gewesen sei. Unter diesen Aspekten könne sich die Verwaltung als Standort die in der Sitzungsvorlage vorgestellte Fläche am Stadion neben dem Calisthenics-Park vorstellen. Als Abgrenzung zum Calisthenics-Park und als Ballfang soll eine Zaunanlage errichtet werden. Der Standort sei mit den beteiligten Vereinen abgestimmt und aus Sicht aller Nutzer dort verträglich.

Stv. Austrup erkundigt sich, inwieweit auch für Seppenrade ein Standort vorgesehen sei. Herr Kortendieck erklärt, dass ein im Bereich des Festplatzes eingerichtetes Basketballspielfeld aufgrund der Lärmintensität zurückgebaut werden musste. Ein neuer Standort solle im Rahmen des Dorfentwicklungskonzeptes ermittelt werden. Des Weiteren erkundigt sich Stv. Austrup nach den ungefähren Kosten für ein Basketballspielfeld. Herr Kortendieck erklärt, dass als Untergrund eine Asphaltfläche vorgesehen sei. Eine Kostenschätzung sei aufgrund der Preissteigerung schwierig. Er schätzt eine Summe zwischen 40.000 und 50.000 €. In diesem Zusammenhang fragt Stv. Austrup nach, inwieweit für die Sanierung der Umkleidekabinen am Stadion Fördermöglichkeiten eruiert werden könnten. Herr Kortendieck erklärt, dass er sich dies vorstellen könne. Seitens der Bezirksregierung sei ein Förderprogramm avisiert worden. Konkret sei dies aber noch nicht. Ansonsten müsse die Stadt die Sanierung aus eigenen Mitteln finanzieren. Stv. Austrup wünscht sich bei dem weiteren Vorgehen eine enge Kommunikation.

Ausschussvorsitzender Havermeier erkundigt sich, inwieweit besondere Bedingungen für die Nutzung eines Basketballspielfeldes durch Rollstuhlfahrer bekannt seien. Stv. Austrup ergänzt, dass ggf. höhenverstellbare Körbe zu beachten seien. Herr Kortendieck erklärt, dass er sich ein inklusives Spielfeld vorstellen könne. Aufgrund des vorgesehenen Untergrunds aus Asphalt sei dies möglich.

Anschließend lässt Ausschussvorsitzender Havermeier über den Beschlussvorschlag der Verwaltung abstimmen.

Beschluss:
Der Ausschuss für Gesellschaft, Ordnungswesen und Sport beauftragt die Verwaltung mit der Umsetzung eines Basketballspielfeldes am Westfalenringstadion.

Einstimmig	X
Ja-Stimmen:	
Nein-Stimmen:	
Enthaltungen:	

TOP 2) Fortschreibung der Sporthallenkonzeption für die Stadt Lüdinghausen Vorlage: FB 4/900/2022

Ausschussvorsitzender Havermeier begrüßt zu diesem Tagesordnungspunkt Herrn Prof. Dr. Horst Hübner von der Forschungsstelle „Kommunale Sportentwicklungsplanung“ der Bergischen Universität Wuppertal. Dieser stellt mittels einer PowerPoint-Präsentation sein Gutachten zur Sporthallenkonzeption in Lüdinghausen und Seppenrade vor. Die Präsentation ist der Sitzungsniederschrift als Anlage beigefügt.

Herr Prof. Dr. Hübner betont zu Beginn seiner Ausführungen, dass die Schulen und die hallennutzenden Vereine sich im Rahmen einer Fragebogenaktion bei der Erstellung des Gutachtens intensiv beteiligt hätten. Auch dank der Nutzung des Klutenseebades sieht Herr Prof. Dr. Hübner für die Grundschulen und die Sekundarschule keine Versorgungsproblematik hinsichtlich des Hallenbedarfs für den Schulsport. Sollten an den beiden Gymnasien die in der aktuellen Schulentwicklungsplanung bis 2027/2028 prognostizierten Schülerzuwächse zutreffen, würden nach Ansicht von Herrn Prof. Dr. Hübner jedoch deutliche Engpässe entstehen, die nicht durch den direkt an den Schulen vorhandenen Sporthallenbestand abgedeckt werden könnten. Als Handlungsoptionen nennt Herr Prof. Dr. Hübner eine flexible Belegung der 3-Burgen-Arena von Seiten der beiden Gymnasien, eine Abdeckung des Hallenbedarfs eines Gymnasiums auch in den Sporthallen der Sekundarschule sowie den Bau einer zusätzlichen Einfachsporthalle am St. Antonius-Gymnasium.

Anschließend stellt Herr Prof. Dr. Hübner die Entwicklung der Sportvereine dar. Insgesamt seien die Mitgliedschaften in den Sportvereinen in Lüdinghausen und Seppenrade in den letzten 10 Jahren rückläufig. Die Entwicklung bei den Hallensportarten sei jedoch unterschiedlich. Insgesamt sei die Versorgung der Sportvereine mit Turn- und Sporthallen gut. Auch bei einem Rückbau der Ostwallturnhalle könnten sämtliche Nutzer in anderen Sporthallen angemessen untergebracht werden. Zudem zeige die Sonderbetrachtung zu den Perspektiven der Ostwallturnhalle, dass der schon im Jahr 2009 beschlossene Abriss angegangen werden könne. Der Schulsport der Ostwallschule sei durch die Nutzung der 3-Burgen-Arena unter Hinzuziehung des dortigen Aufwärmraums sowie ggf. auch durch die

Mitbenutzung einer fußläufig erreichbaren Sporthalle des Gymnasiums Canisianum gesichert. Auch für die bewegungsbezogenen Angebote des Offenen Ganztags der Ostwallschule seinen räumliche Potentiale vorhanden.

Herr Prof. Dr. Hübner führt seine Ausführungen mit der Sonderbetrachtung zum Sporthallenbedarf im Ortsteil Seppenrade fort. Aktuell sei der Hallenbedarf für die 12 Klassen der Mariengrundschule durch die vorhandene Einfachhalle gesichert. Bei einem Anwachsen auf 13 oder mehr Klassen könne der Sportunterricht jedoch nicht mehr abgedeckt werden. Zudem würden die Belegungspläne zeigen, dass, von einer einzigen Abendzeit abgesehen, die Sporthalle in Seppenrade unter der Woche nahezu vollständig belegt sei und auch am Wochenende die Halle über 20 Stunden für Sportangebote genutzt werde. Insofern sei die geplante (Mehrzweck)-Halle eine sinnvolle Alternative für den Ortsteil. Eine optimale Standortfindung sei dabei intensiv und transparent zu diskutieren.

Ausschussvorsitzender Havermeier bedankt sich bei Herrn Prof. Dr. Hübner für den erhaltenen guten Überblick über die Ist-Situation sowie die gleichzeitig aufgezeigten Handlungsoptionen. Anschließend beantwortet Herr Prof. Dr. Hübner die Fragen der Ausschussmitglieder. Es folgt eine fraktionsübergreifende Diskussion darüber, wie einerseits der Abriss der Ostwallturnhalle und andererseits ein möglicher zusätzlicher Hallenbedarf für die Gymnasien zusammenpasse und ob aus diesem Grund der Abriss der Ostwallturnhalle verschoben werden sollte. Ausschussvorsitzender Havermeier fasst zusammen, dass in der heutigen Sitzung noch keine Entscheidung über den Abriss der Ostwallturnhalle zu treffen sei. Durch das Gutachten seien gute Handlungsoptionen aufgezeigt worden. Nun sei zunächst abzuwarten, ob die in der Schulentwicklungsplanung prognostizierten steigenden Anmeldezahlen an den Gymnasien sich schon beim nächsten Anmeldeverfahren abzeichnen. Zudem weist er auf die Option der Einbindung der 3-fach-Halle des Berufskollegs hin. Herr Kortendieck ergänzt, dass er parallel dazu für den Standort St. Antonius-Gymnasium eine interne Machbarkeitsstudie erstellen lasse werde, um auf alle Möglichkeiten vorbereitet zu sein.

Beschluss:
Der Ausschuss nimmt die vorgestellte Fortschreibung der Sporthallenkonzeption für die Stadt Lüdinghausen zur Kenntnis und beauftragt die Verwaltung, auf der Basis der vorgestellten Sporthallenentwicklungsplanung Umsetzungsvorschläge zu erarbeiten.

Einstimmig	X
Ja-Stimmen:	
Nein-Stimmen:	
Enthaltungen:	

TOP 3) Fortführung der sozialintegrativen Begegnungsstätte in den Räumen der Sekundarschule Lüdinghausen
Vorlage: FB 4/901/2022

Herr Kortendieck verweist auf die in der Sitzungsvorlage zu diesem Tagesordnungspunkt dargelegte Förderung der sozialintegrativen Begegnungsstätte. Zuletzt sei diese Einrichtung von der Caritas betrieben worden. Dies sei bedingt durch die Corona-Pandemie keine einfache Situation gewesen. Der Kooperationsvertrag mit der Caritas sei am 14.04.2022 ausgelaufen. Derzeit erfolge eine Abstimmung mit dem Kolping-Bildungswerk als Träger der

Schulsozialarbeit an den weiterführenden Schulen in Lüdinghausen über eine Fortführung des Angebotes in der sozialintegrativen Begegnungsstätte. Durch die Verbindung zur schon vorhandenen Schulsozialarbeit könnten gemeinsame Schnittmengen genutzt werden und es könne eine größere Variabilität beim Personaleinsatz geschaffen werden. Auch aus Sicht des Fördermittelgebers sei dies ein sinnvolles Vorhaben. Stv. Holtrup und skB. Bechatzek betonen, dass die in der Sitzung dieses Ausschusses im Januar beschlossene Weiterführung der sozialintegrativen Begegnungsstätte mit einer halben Stelle bis zum Ende dieses Jahres zu kurz sei. Diese Stelle sei zu wichtig und müsse auch darüber hinaus fortgeführt werden. Zudem müsse auf die Eigenständigkeit der Stelle geachtet werden. Es dürfe keine Vermischung mit der Schulsozialarbeit erfolgen. Stv. Hildebrandt kann sich auch die Medien- und Suchtprävention als zusätzliche Aufgabe vorstellen. Stv. Schäfer ergänzt, dass die Verpflichtung des Fördermittelgebers für ein sozialintegratives Angebot noch für viele Jahre bestehe. Insoweit empfehle sich eine langfristige Planung mit dem Kolping-Bildungswerk. Herr Kortendieck erklärt, dass sich das neue Personal diesem Ausschuss in der Sitzung im November vorstellen werde. Danach könne dann eine Entscheidung über die Fortführung getroffen werden.

Beschluss:
Keine Beschlussfassung erfolgt.

TOP 4) Einführung einer Familienkarte in Lüdinghausen
Vorlage: D II/154/2022

Herr Kortendieck erläutert, dass der Haupt- und Finanzausschuss mehrheitlich die Einführung einer Familienkarte beschlossen habe. Die Verwaltung habe diesem Ausschuss mit der Sitzungsvorlage nun ein Konzept dazu vorgelegt und er wünsche sich nun die Festlegung von Stellschrauben für die Einführung der Familienkarte.

Im Vorschlag der Verwaltung wurde der Berechtigtenkreis auf alle Familien (sowohl Alleinerziehende als auch Familien mit 2 Erziehungsberechtigten) mit mindestens einem Kind unter 18 Jahren festgelegt. Auch solle der Zugang niederschwellig sein. Eine Einkommensprüfung sei nicht vorgesehen. Zudem solle die Familienkarte möglichst analog und aufgrund des zu hohen technischen Aufwandes nicht digital ausgestellt werden. Die Gültigkeit sei auf zwei Jahre ausgelegt. Eine unterjährige Überprüfung sei aufgrund des Aufwandes nicht zu leisten. Stv. Austrup befürwortet den weitgefassten Familienbegriff im Konzept ebenso wie den niederschwelligen Zugang. Stv. Holtrup fragt nach, ob mit „in häuslicher Gemeinschaft“ ein fester Wohnsitz in dem Haushalt erforderlich sei, Herr Kortendieck kann sich eine weitgefasste Auslegung vorstellen, so dass die häusliche Gemeinschaft auch Kinder umfassen könne, für die das Sorgerecht besteht. Stv. Grundmann kritisiert den zu weit gefassten Familienbegriff. Dies sei nicht das, wofür er seine Zustimmung gegeben habe. Stv. Schäfer sieht beim Familienbegriff die Patchwork-Familien nicht ausreichend berücksichtigt. Zudem sei für ein sozialausgewogenes Konzept keine Ausschüttung mit der Gießkanne, sondern eine Einkommensprüfung notwendig. Bei den in der Vorlage genannten Akzeptanzstellen seien überwiegend Stellen aufgeführt, die bereits Vergünstigungen für Familien vorhalten.

Auf Nachfrage von Ausschussvorsitzendem Havermeier, ob zu diesem Tagesordnungspunkt anderslautende Beschlussvorschläge als der Vorschlag der Verwaltung eingereicht würden, erfolgt keine Rückmeldung. Insofern lässt der Ausschussvorsitzende über den Beschlussvorschlag der Verwaltung abstimmen.

Beschluss:
Der Ausschuss beschließt das vorgestellte Verfahren zur Einführung der Familienkarte Lüdinghausen.

Einstimmig	
Ja-Stimmen:	12
Nein-Stimmen:	5
Enthaltungen:	

TOP 5) Finanzielle Förderung der Jugendarbeit
Vorlage: D II/155/2022

Herr Kortendieck stellt ein Konzept vor, wie künftig die Zuschüsse zur Förderung der Jugendarbeit in den Vereinen, die Zuschüsse zur Förderung des Sports sowie die Zuschüsse zur Förderung der Musikvereine vollständig an die Vereine weitergeleitet werden können. In der Vergangenheit seien die Töpfe nicht in Gänze ausgeschöpft worden. Dies sei jedoch nur möglich, wenn bekannt sei, auf wie viele Personen das Budget zu verteilen ist. Das künftige Konzept sieht vor, dass Vereinen, denen bereits in den Vorjahren Zuschüsse gewährt wurden, nach dieser Sitzung auf eine Antragstellung bis zum 30.08.22 hingewiesen werden. Vereine, die bisher noch keine Zuschüsse beantragt haben, sollen über einen Presseaufruf informiert werden. Anschließend wird die Verwaltung aufgrund der eingereichten Unterlagen diesem Ausschuss zu seiner nächsten Sitzung einen Vorschlag unterbreiten, bei dem das zur Verfügung stehende Budget an die Vereine vollständig weitergeleitet werde. Danach könne die Auszahlung erfolgen, so dass die Vereine noch im laufenden Jahr über die Förderung verfügen würden.

Eine Beratung hierzu wird nicht gewünscht, so dass Ausschussvorsitzender Havermeier zur Abstimmung aufruft.

Beschluss:
Der Ausschuss nimmt das/die zukünftige Konzept/Vorgehensweise zur Gewährung der Zuschüsse zur Förderung der Jugendarbeit in den Vereinen, für die Zuschüsse zur Förderung des Sports sowie für die Zuschüsse zur Förderung der Musikvereine zustimmend zur Kenntnis.

Einstimmig	X
Ja-Stimmen:	
Nein-Stimmen:	
Enthaltungen:	

TOP 6) Bericht zur Situation der Vertriebenen aus der Ukraine
Vorlage: FB 5/145/2022

Herr Kortendieck und Frau Sivalingam von der städtischen Migrationsberatung berichten über die Situation der Vertriebenen aus der Ukraine in Lüdinghausen. Die hierzu verwendete PowerPoint-Präsentation ist als Anlage beigefügt. Herr Kortendieck betont, dass die Hilfsbereitschaft der Lüdinghauser Bürgerinnen und Bürger nach wie vor enorm sei. Die

Stadt würde jedoch weiterhin auf der Suche nach privatem Wohnraum sein. Auf Nachfrage von Stv. Holtrup bestätigt Frau Sivalingam, dass die Situation in einigen Gastfamilien durchaus belastend sei und ein Trend dahingehend zu erkennen sei, dass privater Wohnraum nur für eine gewisse Zeit zur Verfügung gestellt werde. Stv. Grundmann erkundigt sich, ob die Verwaltung auch Wohnraum für andere Geflüchtete suche. Er mahnt an, dass im Verhältnis zu anderen Geflüchteten keine Zwei-Klassen-Gesellschaft entstehen dürfe. Frau Sivalingam bestätigt, dass für Geflüchtete aus anderen Ländern Wohnraum abgefragt werde, jedoch selten eine Zusage erfolge. Herr Kortendieck betont, dass für die Stadt alle Flüchtlinge gleich seien. Ausschussvorsitzender Havermeier erkundigt sich in dem Zusammenhang, ob es zutreffen würde, dass bei der Tafel in Lüdinghausen ein Aufnahmestopp bestehe. Frau Sivalingam bestätigt dies. Die Helfer dort seien an der Belastungsgrenze und die Lebensmittelvorräte seien knapper geworden. Zudem fragt Ausschussvorsitzender Havermeier nach, ob schon Familien aus der Ukraine wieder zurück in die Heimat gereist seien. Frau Sivalingam teilt mit, dass eine Familie wieder zurückgereist sei und ihr von einer weiteren Familie die Absicht dazu bekannt sei.

Beschluss:
Keine Beschlussfassung erfolgt.

TOP 7) Mitteilungen

Herr Kortendieck teilt mit, dass in der Sitzung dieses Ausschusses am 18.11.2021 die Verwaltung beauftragt worden sei, Gespräche mit den Verantwortlichen des St. Marien-Hospitals mit dem Ziel zu führen, die Möglichkeiten einer Ansiedlung einer Geburtsstation oder einer vergleichbaren Einrichtung zu betrachten. Dieses Gespräch habe inzwischen stattgefunden. Die vom St. Marien-Hospital dazu abgegebene Stellungnahme wird von Herrn Kortendieck vorgetragen:

„Die Geburtsstation am St. Marien-Hospital wurde im April 2008 aufgrund von strukturellen und finanziellen Gegebenheiten geschlossen. Die hohen strukturellen Anforderungen, bspw. Vorhaltekosten für das Betreiben eines 24/7 Kreißsaals, waren durch sinkende Geburtenzahlen (zuletzt weniger als 300 Geburten im Jahr), wirtschaftlich nicht tragbar. An dieser Situation hat sich bis heute nichts geändert. Die Patientinnen und Patienten werden im Stiftungsverbund der St. Franziskus-Stiftung beispielsweise am Herz-Jesu Krankenhaus in Hiltrup versorgt.
Grundsätzlich wird die Entscheidung, welche Leistungen an einem Krankenhausstandort angeboten werden, auf Landesebene getroffen. Mit der neuen Landeskrankenhausplanung in NRW wird ein besonderes Augenmerk auf die „speziellen Leistungsgruppen“ geworfen, zu denen auch die Geburtshilfe zählt. Die speziellen Leistungsgruppen unterliegen strengen strukturellen und qualitativen Anforderungen, weshalb hier tendenziell eine Zentralisierung der Leistungen zu erwarten ist. Der Landeskrankenhausplan gibt letztendlich vor, welches Krankenhaus geburtshilfliche Leistungen erbringen darf. Für eine Wiedereröffnung der Geburtshilfe bietet sich für das St. Marien-Hospital Lüdinghausen weder auf politischer noch auf finanzieller Ebene eine Möglichkeit.
Andere Optionen, wie beispielsweise Geburtshäuser, sind im ambulanten Sektor verankert. Ein Geburtshaus definiert sich nach §134a SGB V als „Hebammengeleitete ambulante Einrichtung der außerklinischen Geburtshilfe“. Die Abrechnung der ambulanten geburtshilflichen Leistungen erfolgen über die Vergütungsvereinbarung der Hebammen, die im SGB V geregelt ist. Eine solche Einrichtung wird demnach nicht durch ein Krankenhaus, also einen stationären Leistungserbringer, betrieben.“

TOP 8) Anfragen

Als Nachtrag zum Tagesordnungspunkt 1 teilt Stv. Zurwonne mit, dass seine zwischenzeitliche Recherche ergeben habe, dass für ein inklusives Basketballfeld keine Besonderheiten zu berücksichtigen seien. Z. B. sei ein höhenverstellbarer Basketballkorb nicht erforderlich.

Stv. Schäfer teilt mit, dass er sich bei den Beschussvorschlägen der Verwaltung konkreter formulierte Beschlussvorschläge wünsche. Bei Beschlussvorschlägen wie z.B. „der Ausschuss nimmt Kenntnis“ wisse man nie, ob eine Abstimmung erforderlich sei oder nicht.

Dirk Havermeier	Katrin Sendermann
Vorsitzende/r	Schriftführer/in

Anwesenheitsliste

zur Sitzung des Ausschusses für Gesellschaft, Ordnungswesen und Sport

der Stadt Lüdinghausen am 02.06.2022

anwesend:

CDU-Fraktion

Austrup, Anke	
Davids, Christoph	
Focke, Alfred	
Hildebrandt, Sonja	
Hoffmann, Marco	
Krämer, Bernhard	
Möllmann, Bernhard	
Weiling, Maria	
Zurwonne, Jan	

Fraktion Bündnis 90/Die Grünen

Bechatzek, Dirk	
Brandmeier, Anke	
Grundmann, Eckart	
Reichmann, Frederike	

SPD-Fraktion

Havermeier, Dirk	
Holtrup, Johanna	
Mönnich, Merlin	

FDP-Fraktion

Schäfer, Gregor	

von der Verwaltung

Hülsheger, Andre	
Kersting, Christiane	
Kortendieck, Matthias	
Sendermann, Katrin	
Sivalingam, Lioboa	

Entschuldigt:

CDU-Fraktion

Bartsch, Ingeborg	Vertretung durch Herrn Möllmann

Fraktion Bündnis 90/Die Grünen

Bölke, Gustav	Vertretung durch Herrn Grundmann
Sonne, Dennis	Vertretung durch Frau Reichmann

SPD-Fraktion

Ehring, Christian	Vertretung durch Herrn Mönnich

FDP-Fraktion

Hillenkötter, Jörg	Vertretung durch Herrn Schäfer